

«Intransparenz» wirft Fragen auf

Die IG Zukunft Alter Risch-Rotkreuz hat anlässlich der Gemeindeversammlung vom 7. Juni eine Interpellation bezüglich Wohnen und Leben im Alter eingereicht.

Mit der Ankündigung der Gemeinde Risch Ende Dezember 2020, ein neues Alters- und Pflegezentrum gleichzeitig mit den Alterswohnungen an der Buonaserstrasse in Rotkreuz zu bauen, hätten die Projektverantwortlichen den Souverän über-rumpelt. Dieser Ansicht ist die Interessensgemeinschaft Zukunft Alter Risch-Rotkreuz (IG), die laut Medienmitteilung nicht grundsätzlich gegen die Neubauten sei. Sie erachte aber den «hohen Zeitdruck, die intransparente Information sowie die mangelnde Mitwirkung der breiten Bevölkerung beim Entscheid und bei der Planung» als kritisch. Für ein solches Bauprojekt in der Grössenordnung von 65 Millionen Franken sollte die

Rischer Bevölkerung wissen, welche Leistungen und Angebote sie bekommt, bevor sie einer Kapitalerhöhung der Gemeinde Risch Immobilien AG zustimmt.

Das Vorhaben liege im Zeitplan

Laut der Gemeinde Risch sei man bezüglich der Vorarbeiten für das neue Zentrum Dreilinden sowie den gleichzeitigen Bau des neuen Alters- und Pflegezentrums in Rotkreuz auf Kurs. Das Betriebs- und Angebotskonzept sowie das Raumprogramm sollen Anfang Juni veröffentlicht werden. Dannzumal soll auch eine Website zum Vor-

Die IG stellt dem Gemeinderat deshalb Fragen zur Altersstrategie 2040, zum Strategiewechsel bei der Bauetappierung, zu den Gründen der «ungenügenden

haben aufgeschaltet werden. Der Feinschliff werde aktuell von der Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel mit der Gemeinde Risch Immobilien AG gemacht. Dabei flössen auch «die Rückmeldungen der neu geschaffenen Echogruppen» ein. Für den Montag, 21. Juni, ist eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant. (bier)

und intransparenten Kommunikation», den finanziellen Auswirkungen für die zukünftigen Pensionstaxen sowie zum Raum- und Betriebskonzept. Bis heute sei der Öffentlichkeit noch kein detailliertes Konzept präsentiert worden. Es sei beispielsweise unklar, ob es alternative und abgestufte Wohnformen, ein Tagesheim für Menschen mit einer Demenzerkrankung, einen Hospizbereich und ein öffentliches Restaurant geben soll.

Die IG erwartet «klärende und ausführliche Antworten» zu ihren vielen offenen Fragen an der kommenden Gemeindeversammlung vom 7. Juni. Die Gemeinde hat nächstens mehr Informationen in Aussicht gestellt (siehe Box). (haz)